



Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

DXLIII. Vergleich zwischen Johann dem Bischofe von Lebus als Dompropste zu Brandenburg und dem Capitel über die Einkünfte der Dompropstei, am 29. Aug. 1552.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54048](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54048)

DXLII. Kurfürst Joachim bestätigt den Herzog Joachim in Schlesien-Münsterberg zum Bischofe zu Brandenburg, am 22. Dez. 1546.

Wir Joachim, von Gotts Gnaden Marggraf zu Brandenburg, des H. R. R. Ertz-Cämmerer und Kurfürste etc. Bekennen etc. Als der Ehrwürdige, Hochgeborne Fürst unser lieber Oheim und Schwager, Herr Joachim, Bischof zu Brandenburg, Herczogk in Slezien, zu Münsterberg etc. zum Bischof zu Brandenburg durch ordentliche Postulation des würdigen Thumbcapittels zu Brandenburg, — postulirt worden; hat uns seine Ld. angelangt, derselbigen unsere Vergünstigung, Bestätigung und Confirmation darüber und darauf zu geben, wann denn aus der Registratur Unserer Cantzley zu befinden, das die Bischöfe der Margk zu Brandenburg vor alters Ire Confirmationen über die Annata und concordata Principum von Unsern Aneltern und Vorfarn genommen und solches auch numals nach Gelegenheit der Zeit und Leuffte billich also gehalten würdet, haben Wir uns demnach die Resolution berürts Capittels als ordentlich und richtig gescheen gefallen lassen, dieselbige approbiret und gedachten Unser Ohaimen und Schwager zum Bischof zu Brandenburg bestätigt und confirmiret; Confirmiren und bestätigen ihn hiermit in Kraft dis Brives Alfo, das S. L. die Zeit ihres Lebens Bischof zu Brandenburg sein und bleiben, dasselbige Bistumb und Stift wie einem Bischof gehöret, regieren und bestellen, gebot und verbot thun, auch aller und ieglicher Regalien, Nunczungen, Einkommen, Obrigkeit, Jurisdiction und Herrligkeit berürten Stifts, wie die andern S. L. Vorfarn Bischöfe zu Brandenburg gehabt, halten, genießen, haben und gebrauchen sollen, männiglichen ungehindert: Dabey Wir auch [S. L.]schützen, handhaben und also erhalten wollen, doch das S. L. dargegen auch die Bischoflichen Amte durch sich oder sonst durch verständige bestellen, ob Unserer Christlichen Kirchenordnung halten und berürt Stift in der Geistligkeit, Religion, Zucht und Zeremonien Vermög derselbigen Ordnung bestellen und bleiben lassen sollen, Uns und Unsern Nachkommen an Hoheit und Schutz berürten Stifts unschedlich. Alles trewlich und ungeverlich. Zu Uhrkund mit Unserm anhangenden Inngesiegel besiegelt, Gescheen und Geben zu Cölln an der Spree, Mittwochs nach Thome, Nach Christi unsers lieben Herrn und Seligmachers Geburth MD. und im XLVI. Jahre.

Nach Sommerberg Script. rer. Silesiae I, S. 1048.

DXLIII. Vergleich zwischen Johann dem Bischofe von Lubus als Dompropste zu Brandenburg und dem Capittel über die Einkünfte der Dompropstei, am 29. Aug. 1552.

Wir von Gotts gnaden Johan, Bestättigter zum Bischoffe Lubus, als Thumbprobst der Kyrchen zu Brandenburg an einem, und wir Senior, Cantor und gemeyn Capittel derselbigen Kirchen Brandenburg am andern teyle, Bekennen — das wir uns Itziger Zeit umb allerley hinderstellige Retardat von wegen der Thumbprobstei zu Brandenburg von beyden teylen woll berechendt und vertragen haben, Alfo das wir vom Capittel über alles, was uns In der Rechenschaft gutwillig nachgelassen, Iren fürstlichen gnaden, als eynem Thumbprobste sein schuldig blieben, bis auff data dieses briefes, drey hundert gulden Muntze von allen Retardaten an gelde, die wollen wyr vom Capittel Iren fürstlichen gnaden oder dem, daran wyr durch Ire gnade verweyset werden, an alle ferner auszoge und behelf betzalen und entrichten wie folget, Nemlich hundert gulden auff negstkommende Ostern Anno tausent funfshundert und Im drey und funftzigsten antzufangen nach Data und darnach alle folgende Jhar auff Ostern vunstzig gulden für und für, bis die Summa der drei hundert gulden Retardat volkomen enth-

richt und betzalt ist. Wann dan Ire fürstliche gnad den abthall der Jurisdiction unnd sonst ander be-
 fwerunge der Kyrchen dieser Zeit und Leuffte gnediglich erwogenn, Haben Ire f. g. Ein hundert gul-
 den Jerlich so auff Martini hinfürder selhafflich zu Irer fürstlichen gnaden Zeit und Leben oder so lange
 Ire fürstlich gnade possessor prepositure Brandenburgensis sein und pleyben, gnediglich nachgelassen, da-
 mit die Kyrche an Irer Fabriken und sonst distebas moge erhalten werdhen, wie dan Ire f. g. dieselbigen
 hiemit nachlest, haben wir vom Capittel Iren f. g. neben geburlicher Dangksagung widderumb zugesagt,
 und versprechen, hinfürder das geburliche pachtkorne der Thumbprobstei zustendigk neben eynhundert
 gulden, so auff pfingsten Jerlichen gefallen wirdt, an allen vertzugk und eynrede stets und allewege desto
 willigere an alle verkürzung vollkommen eynzubryngen, und der probstey den beselhabern uberfandt
 werden zu lassen, Auch daneben zugesagt Irer f. g. haufgefynde In der probstey mit etzlichen holtz
 und vitallien dergestalt zu bedenken und zu verehren, das I. f. g. zu Jder Zeit unser Dankbarkeit
 daran spüren und befinden sollen, welches wir von beiden teylen also zu verfolgen beliebet und ange-
 nommen. — Geschehen zu Brandenburgk auff der Burgk, Am Montage nach Bartholomei, Anno
 nach Christi geburt vnzehen hundert Im zwey und sunftzigsten Jare.

Aus dem Brand. Copialbuche III, 114.

DXLIV. Bischof Joachim von Brandenburg beleihet die von Wulffen mit Besitzungen in Bisdorf,
 am 5. Oct. 1554.

Vonn gotts gnaden wir Joachim, Bischoff czu Brandenburgk, herzog czu Munster-
 bergk etc. Bekennen — Das wir den Erbarn vnd vesten — hanfen, Cristoff, Jost vnd hein-
 rich gebruder vnd vetter di von wulffen gnannt czu rechten manlehn vnd in gesampter hand gne-
 diglich gelien haben dise nachgeschriebnen stucken vnd gutter, Nemlich Im dorffe vnd felde zu Bistorff
 III hufe landes II wuste hufe haus vnd hoff, IV hufen lands vnd II hufe, eine hufe lands haus vnd
 hoff, III hufen landes haus vnd hoff frei, ein halbe hufe lands haus vnd hoff, Einen kruck hoff
 III hufe lands, vnd einen wusten hoff, Also das sie vnd ire mennliche leibs lehnerben die nu fort-
 bas vonn vns, vnfern nachkommen den Bischoffen czu Brandenburgk czu rechtem manlehn vnd in
 gesampter handt haben etc. Gebeyn vf cziefar, freittags nach michaelis, nach Cristti vnfers hern ge-
 burt MDLIV. jare.

Nach dem Kurw. Lehn-Copialbuche des K. Geh. Kab. Archivs IX, 50.

DXLV. Bischof Joachim von Brandenburg beleihet die von der Affenburg mit dem Burgwall
 und andern Besitzungen zu Güssen und Dsmarsleben, am 4. Oct. 1556.

Von gots gnaden wir Joachim, Bischof czu Brandenburgk etc. Bekennen — Das wir
 den Ernvesten vnfern lieben getrewen Johann von der Affenburg vnd seinen vetteren heinrichen
 Iren menlichen leibs lehns erben gereicht vnd gelien haben; Jedoch vf vorgehende lehnpflicht, di vns
 Johan von der Affenburg geleistet vnd der vetter nochmals thun soll, nachfolgende gutter wie